

Die Zukunft immer im Fokus

Augenoptikerinnung des Landes richtet ihr Bildungszentrum in Rathenow stets auf die neuesten Technologien aus

Von Bernd Geske

Rathenow – Weil Rathenow die Stadt der Optik ist, hat die Augenoptikerinnung des Landes 1993 ihren Sitz hierher verlegt und im Gewerbegebiet Grünauer Fenn ein neues Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) gebaut, das 1998 eröffnet worden ist. „Wir haben die Verbindung mit der optischen Industrie in Rathenow gesehen“, erklärt Landesinnungsmeister Werner Marchwat die Standortwahl, „wichtig ist für uns auch die Partnerschaft mit dem Netzwerk Optic Alliance Brandenburg Berlin, von dem viele Firmen hier in der Region ihren Sitz haben.“ Im BTZ finde nicht nur die Facharbeiterausbildung der Innung statt, sagt er. Auch die Meisterausbildung sei dort angesiedelt und perspektivisch gehe man davon aus, auch in die Richtung einer Fachhochschul-Ausbildung zu gehen.

Im BTZ werde viel Wert auf modernste Technik und qualifizierte Dozenten gelegt, hat Innungsgeschäftsführer Christoph Koltermann betont, deshalb schicke seit einigen Jahren auch die Augenoptikerinnung des Landes Berlin ihre Auszubildenden nach Rathenow.

Zahlen und Fakten

Das Bildungs- und Technologiezentrum im Gewerbegebiet Grünauer Fenn ist 1998 eröffnet worden.

1280 Auszubildende haben dort bisher ihren Gesellenabschluss zum Augenoptiker erhalten. Rund 100 sind dort derzeit in der Ausbildung.

Ihren Meisterabschluss haben 288 Augenoptiker gemacht. 27 nehmen am aktuellen Meisterkurs teil.

Die Spezialisierung zum Optometristen haben bislang 27 Augenoptikermeister abgeschlossen. Sieben sitzen im gegenwärtigen Kurs.

Einzelne Lehrlinge kämen auch aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern. Erst im vergangenen Jahr hatte die Brandenburger Innung für stattliche 360 000 Euro neue Technik für ihr BTZ in Rathenow angeschafft (MAZ berichtete).

Ein großer Teil der Geräte wurde gekauft, um die neue Optometristen-Ausbildung, die es seit vier Jahren im BTZ gibt, auf modernsten Standard zu bringen.

„Der Beruf des Augenoptikers befindet sich derzeit sehr stark im Wandel.“

Werner Marchwat Landesinnungsmeister

„Mit dieser Zusatzausbildung und den richtigen Geräten“, erklärt Christoph Koltermann, „kann der Augenoptiker sehr gut ein gesundes Auge von einem auffälligen Auge unterscheiden, um seine Kunden gegebenenfalls frühzeitig an Ärzte verweisen zu können.“

Joachim Mertens, Sprecher des Netzwerks Optic Alliance, hat darauf hingewiesen, dass dem BTZ der Augenoptikerinnung eine wichtige Rolle zugeordnet ist, wenn in naher Zukunft an der Fachhochschule Brandenburg der neue Studiengang „Optometrie und augenoptische Gerätetechnik“ eingeführt wird. Was Augenoptik und Optometrie angehe, soll dafür Theorie und Praxis im Rathenower BTZ unterrichtet werden. Für den Anfang reiche die vorhandene Technik aus, hat Werner Marchwat gesagt. Aber selbstverständlich schaffe die Innung auch wieder Geräte an, die dann dem neusten Stand der Technik entsprechen. „Wir brauchen uns gegenseitig“, hat Joachim Mertens festgestellt: Die Augenoptiker könnten am besten sagen, was sie im Detail von den Produzenten ihrer Technik erwarten und die Industrie müsse ihnen zuhören das umsetzen.



Werner Marchwat (rechts), Landesinnungsmeister, und Christoph Koltermann, Geschäftsführer. FOTO: B. GESKE